

Buchstäblich am Ball bleiben

Billardtraining für Pool-Kadersportlerinnen im niederbayerischen Bezirksstützpunkt

Dingolfing. Während die Inzidenzzahlen kontinuierlich sinken, steigt die Motivation der sporttreibenden Menschen – beides exponentiell. So auch im Billard. Wer nicht gerade einen Tisch und Kugeln sein eigen nennt und zuhause uneingeschränkt spielen kann, musste sich mit Geduld wappnen. Etwas besser hatten es Kaderathletinnen und -athleten, die nach dem Impfschutzgesetz, obgleich mit Einschränkungen, trainieren durften.

Dass sich auch Profis und Könner ihres Fachs regelmäßig weiterbilden müssen, um bei einer Wiederaufnahme des allgemeinen Sportbetriebs an gewohnte Erfolge anknüpfen zu können, ist kein Geheimnis. Am 9. Mai hatte der Leistungssportreferent und Pool-Disziplintrainer des Bayerischen Billardverbands Ekkhard Schneider-Lombard in den niederbayerischen Bezirksstützpunkt des SC Dingolfing eingeladen. Vorausgesetzt waren ein negativer Corona-Test, aktuelle Gesundheit und ein ausgefüllter Fragebogen.

Gekommen sind fünf Frauen aus dem Süden des Freistaats, um buchstäblich am Ball zu bleiben – allesamt Kaderathletinnen, die auf zahlreiche landes- und bundesweite Erfolge zurückblicken. Angesagt waren Theorie und Praxis zum Positionsspiel mit präziser Beherrschung des Effets, das Bäl-
lölösen in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen und eine Leistungsprüfung (unter anderem mit Kugeln press an der Bande, dem Sicherheitsspiel und dem Ausführen exakter Breaks).



Fünf Athletinnen und ein Coach: (von links) Paula Bachmeier (BC 73 Pfeffenhausen), Ebru Stöger (SC Dingolfing), Carolin Hagen (BSV PB München), Ekkhard Schneider-Lombard, Karin Michl (BV Fortuna Straubing) und Sigrid Glatz (SC Dingolfing).

Das nach bestimmten Regeln geforderte Versenken von acht oder neun Bällen in den sechs Taschen des Tisches mag für den Laien einfach klingen, die Realität ist aber eine andere. Die rund 26.000 Mitglieder der Deutschen Billard-Union, darunter 5.400 Spielerinnen und Spieler aus Bayern, wissen, dass dazu nicht nur eine geschickte Hand und der vorausschauende Spielverlauf gehört, sondern auch das kontinuierliche Üben und Ausprobieren.

Das Kadertraining jedenfalls sei gut gelaufen, sagt Schneider-Lombard – inklusive Spaßfaktor und Leistungsergebnis. Bei den nächsten Lehrgängen sollen die Inhalte nachbearbeitet und an den Tischen durchgegangen werden. Ob es organisatorisch einfacher wird, bleibt abzuwarten. Die Inzidenzzahlen fallen weiter und – wie geschrieben – die Motivation der Sportlerinnen und Sportler wächst und wächst.



Informationen und Foto: Leistungssportreferent Ekkhard Schneider-Lombard
Redaktion und Layout: PRR Henning Lauterbach
Bayerischer Billardverband
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München

